

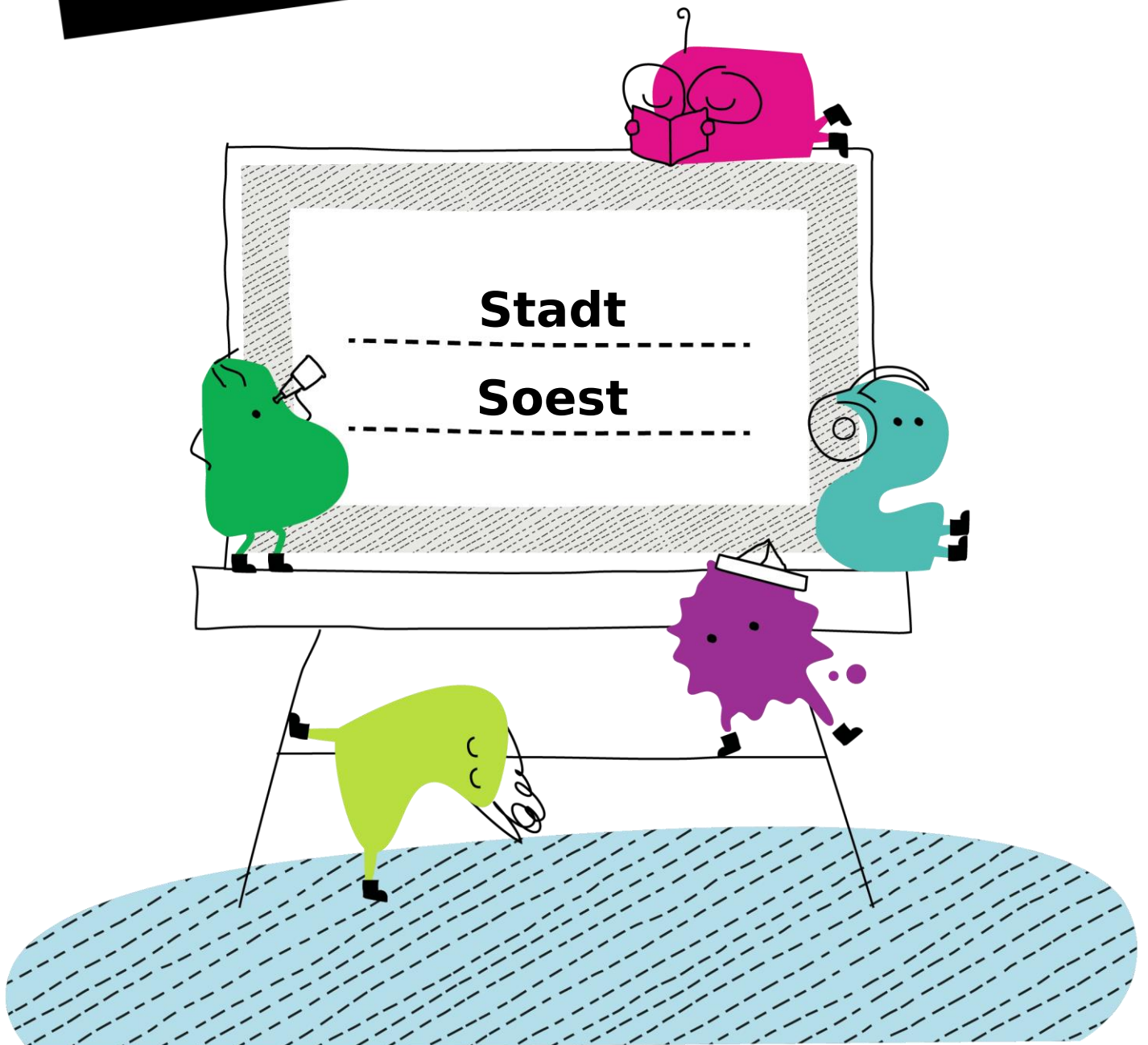
Schuljahr
2024/2025

Programm für
die

Kulturstrolche

Stadt

Soest



Inhaltsverzeichnis

Kulturstrolche vor Ort	3
Konzept und Organisation	4
Angebote	12
Extra	12
1 „Es, daus, tri“ – Alte Spiele neu entdeckt	12
2 Kinder schreiben (Liebes-)briefe	13
3 Wir machen eine (digitale) Sammlung	15
Bildende Kunst	17
4 Das zweite Leben – Kunst und Upcycling	17
5 Der Tanz der Sinnlichkeit in Form und Farbe	19
6 Hans Kaiser: Mein Kaiser-Fenster	21
7 Hybridmedium Comic im Unterricht	22
8 Wilhelm Morgner: Die Wucht der Farbe	24
Literatur	25
9 Ein Besuch im Skriptorium	25
10 Kreatives Schreiben	26
Geschichte	28
11 Schreiben wie ein Ritter – Worauf schrieb man im Mittelalter	28
12 Was macht eigentlich die Stadtarchäologie Soest?	30
Partner*innen	32
Anmeldung und Vorlagen	33



Kulturstrolche vor Ort

Ansprechpartner*in:

Frede, Ricarda

KulturBüro Soest
Kulturmanagement und Kulturmarketing

Ulrichertor 4, 59494 Soest
0176 62566173
r.frede@kulturbuero-soest.de
info@kulturbuero-soest.de

Konzept

Hintergrund

Keine andere Einrichtung erreicht so viele junge Menschen wie die Schule. Das Projekt Kulturstrolche setzt hier an: Es bringt wichtige Akteur*innen zusammen, um ein starkes und nachhaltiges Netzwerk aus Grundschulen, Kultureinrichtungen und lokalen Künstler*innen zu bilden. Teilnehmende Grundschüler*innen erhalten so früh Zugang zu den verschiedenen Kunstsparten Theater, Musik, Literatur, Medien, Geschichte, Bildende Kunst und Tanz sowie die Möglichkeit, die kulturelle Vielfalt ihrer eigenen Stadt zu entdecken.

Seit 2008 wird das Projekt in den Mitgliedsstädten des Kultursekretariat NRW Gütersloh gefördert und seit 2011 auch in den Städten des NRW KULTURsekretariat etabliert. Das Modellprojekt, welches erstmalig in Münster im Jahr 2006 verwirklicht wurde, ist so über die Jahre zu einem Kooperationsprojekt herangewachsen, welches in der kulturellen Bildungslandschaft NRWs nicht mehr weg zu denken ist. In den beteiligten Kommunen stellen die „Kulturstrolche“ einen wichtigen Baustein für die kulturelle Bildung vor Ort dar.

Mission

Die Kulturstrolche stehen für Entdeckerfreude, Schaffensdrang und ermöglichen den Blick hinter die Kulissen von Kunst und Kultur ganz unabhängig von den Ressourcen und Interessen des Elternhauses. Im Klassenverbund und in Begleitung der Lehrkräfte lernen Kulturstrolche auf spielerische Art und Weise die verschiedenen Kunstsparten mit ihren Orten und Akteur*innen kennen. Sie begegnen Künstler*innen und erfahren, wie vielfältig Kunst und Kultur sein können. Kulturstrolche entdecken, beobachten und stellen Fragen. Vor allem aber probieren sie sich selbst in den kulturellen Ausdrucksformen aus.

Kulturstrolche werden zu Kulturexperten, indem sie:

- **Kultur entdecken:** Die „Kulturstrolche“ begeben sich auf eine Erkundungstour durch ihre Umgebung und werden zu echten Expert*innen für die vielfältige kulturelle Landschaft ihrer Stadt.
- **In die Welt der Kunst und Kultur eintauchen:** Die „Kulturstrolche“ lernen die Künste, Kulturschaffenden und kulturelle Orte kennen – und das sowohl analog als auch digital. Sie bewegen sich hinter den Kulissen und vor den Kulissen, stellen Fragen und sind nie nur Zuschauer*in oder Zuhörer*in.
- **Selbst ein Stück Kultur erschaffen:** Die „Kulturstrolche“ werden selbst künstlerisch aktiv und erschaffen vor dem Hintergrund ihrer Erlebnisse etwas Eigenes. Sich selbst als Handelnder zu erfahren, ist ein Kernstück des Programms.
- **Kulturerfahrungen reflektieren und dokumentieren:** Die „Kulturstrolche“ halten auf kreative Art und Weise ihre Fragen, Erfahrungen und Eindrücke fest. Durch die Dokumentation und Reflexion ihrer Kulturerlebnisse entstehen so über drei Jahre ganz individuelle (Kultur)tagebücher.

Ziele der „Kulturstrolche“

Für die Kinder...

...Die Kulturstrolche öffnen Türen in die Welt der Kultur: Durch das Kulturstrolche-Projekt lernen die Kinder möglichst viele Kultursparten kennen und werden frühzeitig und systematisch an die kulturellen Angebote ihrer Umgebung herangeführt. Sie üben den Umgang mit verschiedenen Kunstformen und werden zunehmend mit den Kulturorten ihrer Stadt vertraut.

...Die Kulturstrolche machen ästhetische Erfahrungen und sammeln kulturelle Kompetenzen: Durch kulturpädagogische Angebote, die eigenes künstlerisches Ausprobieren und inspirierende Begegnungen mit den Künsten ermöglichen, vertiefen die Kulturstrolche neu erworbene Kompetenzen innerhalb der Projektlaufzeit von drei Jahren zunehmend. Kulturstrolche reflektieren ihre Wahrnehmung und erleben sich selbst als aktive Gestalter*innen.

...Die Kulturstrolche schaffen einen Raum für Wahrnehmung, Verständigung und Ausdruck: Das Erforschen ästhetischer Prozesse in den unterschiedlichen Kultursparten ermöglicht die bewusste Wahrnehmung von neuen Perspektiven, Strukturen und Details. Ästhetische Erfahrungen schärfen den Blick für Untertöne, Harmonien und Dissonanzen. Die Kulturstrolche erleben, dass jenseits von „falsch“ oder „richtig“ viele Perspektiven und Deutungen möglich sind und lernen, eine eigene Haltung zu entwickeln.

Für Kultureinrichtungen und Schulen

Die Kulturstrolche ermöglichen nachhaltige Kooperationen und sind Nährboden für weitere kulturelle Bildungsprojekte: Durch das Programm der Kulturstrolche verzahnen sich Schulen und Kultureinrichtungen eng miteinander. Hierdurch entstehen Kontakte und Kooperationen zwischen Kulturakteur*innen der freien Szene, kommunalen Kulturverwaltungen und Schulen. Auf der Basis von gelingenden Kooperationen wiederum können weitere Projekte initiiert werden, um eine nachhaltige Struktur für ressortübergreifende kulturelle Bildung in der eigenen Kommune zu kultivieren und zu pflegen.

Kulturorte entwickeln kulturelle Angebote und Profile für eine junge Zielgruppe: Je stärker Kulturorte sich mit Perspektiven jüngerer Besucher*innen auseinandersetzen, desto überzeugender arbeiten sie an ihrer Zukunft. Die Kulturakteur*innen, die am Projekt Kulturstrolche beteiligt sind, können die Gelegenheit nutzen, für ihre Angebote nachhaltig zu werben. In der Kooperation mit den Schulen kann es gelingen, das eigene Programm kindgerechter zu modulieren und Angebote für die Zielgruppe zu differenzieren.

Kulturelle Bildung in den Schulen wird gestärkt: Schulen können das Programm Kulturstrolche nutzen, um ihr kulturelles Profil zu schärfen und es nach außen hin selbstbewusst zu vertreten. Dies ermöglicht ein für die Kinder kostenfreies, systematisch entwickeltes und langfristig angelegtes kulturelles Bildungsangebot, das mit dem Curriculum verzahnt werden kann.

Projektstruktur und beteiligte Akteure

Projektträger und Förderer: Kultursekretariat NRW Gütersloh und NRWKULTURsekretariat gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft

Das Projekt „Kulturstrolche“ liegt in der Trägerschaft des Kultursekretariat NRW Gütersloh und des NRW KULTURsekretariat. Die Kultursekretariate nehmen eine Beratungs-, Koordinierungs- und Förderfunktion für ihre jeweiligen Mitgliedsstädte ein. Zu ihren Aufgaben gehören die Bereitstellung von finanziellen Fördermitteln, projektspezifischen Materialien, die Übernahme der landesweiten Koordination des Kulturstrolche-Netzwerkes mit Ausrichtung von Fachtagen und Qualifizierungsworkshops sowie die Öffentlichkeitsarbeit für städteübergreifende Anliegen.

Projektleitungen in den Mitgliedsstädten: Benannte Projektleitungen in den Mitgliedsstädten übernehmen die lokale Koordination, die programmatische (Weiter-)Entwicklung des Angebotskatalogs und die Begleitung der Kooperationen innerhalb des Kulturstrolche-Projektes in ihrer Kommune. Ein besonderer Aufgabenschwerpunkt der Projektleitungen liegt auf der Qualitätsprüfung und -sicherung der Programme. Die Projektleitungen beantragen die Fördergelder bei dem jeweils zuständigen Kultursekretariat.

Kulturakteur*innen: Öffentliche Kulturinstitutionen, Kultureinrichtungen in freier Trägerschaft, Künstler*innen und weitere Kulturakteur*innen bilden die Anbieter*innen für das kulturelle Programm der Kulturstrolche. Sie sind dafür zuständig, die Angebote für die Kulturstrolche in Abstimmung mit den Projektleitungen zu entwickeln und zu optimieren.

Schulen: Ausgewählte Schulen sowie Klassen nehmen am Projekt teil und besuchen die verschiedenen Kulturangebote im Klassenverbund und in Begleitung von Lehrkräften. Die Lehrkräfte stehen im engen Kontakt zu den jeweiligen Anbieter*innen, um die Kulturerlebnisse im Unterricht vor- und nachzubereiten. Während der Kulturbesuche sind die Lehrkräfte für eine aktive pädagogische Begleitung ihrer Klasse zuständig.

Konzept

Unterwegs in den verschiedenen Sparten

Die Kulturstrolche sind in allen kulturellen Sparten unterwegs, beschäftigen sich mit Theater, bildender Kunst, Literatur, Medien, Musik, Tanz und Geschichte. Dafür „erstrolchen“ sie jedes Mal einen passenden Sticker für ihr Kulturstrolche-Heft.

Theater

Hinter die Kulissen eines Theaters gucken, Schauspieler*innen beim Proben beobachten und Regisseur*innen über ihre Arbeit ausfragen, mit Körper und Sprache spielen, sich in fremde Rollen hineinversetzen, sich schminken und verkleiden. Theater kann auf der Probebühne, auf der Straße, in einem freien oder städtischen Theater stattfinden. Manches wird geübt, manches wird improvisiert.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Stadttheater, freie Theater, Marionettentheater, Jugendschauspielclubs, Zirkus, Theaterpädagog*innen, freischaffende Schauspieler*innen, Regisseur*innen, Maskenbildner*innen, Performance-Künstler*innen etc.

Bildende Kunst

Künstler*innen im Atelier über die Schulter schauen, eine Ausstellung kuratieren, ein Kunstmuseum besuchen, selbst künstlerisch tätig werden mit Farben, Stein, Natur- oder Alltagsmaterialien. Gemälde, Fotografien, Objekte, Sound- und Lichtinstallationen gehören in ganz verschiedenen Ausprägungen und Stilrichtungen zur Bildenden Kunst. Die Kulturstrolche entdecken Kunstwerke sowohl in Museen als auch im öffentlichen Raum.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Kunstmuseen, Galerien und Ausstellungshallen, Jugendkunstschulen, Kunstvereine, Kunstateliers, freie Maler*innen, Fotograf*innen, Illustrator*innen, Bildhauer*innen, Kunstvermittler*innen, etc.

Literatur

In die vielfältigen Welten der Literatur eintauchen, sich in dicken Büchern verlieren, in E-Books stöbern, die Held*innen und Schurken unserer Lieblingsgeschichten bei ihren Abenteuern begleiten, selbst Geschichten schreiben, diese in unterschiedlichen Schriften festhalten und vorlesen. Die Kulturstrolche lernen, wie Autor*innen eine Geschichte schreiben oder entdecken Bibliotheken mit ihrem riesigen Fundus an Medien und Möglichkeiten.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Bibliotheken, Archive, Literaturmuseen, Literaturhäuser, Lesecafés, Buchclubs, Verlage, Autor*innen, Lyriker*innen, Übersetzer*innen, Poetry-Slammer*innen, Literaturvermittler*innen etc.

Konzept

Medien

In Radio- oder Fernsehredaktionen hineinschnuppern, Journalist*innen interviewen, sich mit Zeitungsartikeln und Drehorten beschäftigen, mit der Kamera losziehen und die eigene Stadt portraitieren, einen Blog schreiben, ein eigenes Spiel oder einen Roboter programmieren oder sich ein Digitalart ausdenken.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Funkhäuser und Radiostudios, Zeitungsverlage, Gamer*innen, Programmierer*innen, Online-Redakteur*innen, Web-Designer*innen, Blogger*innen etc.

Musik

Musik ist überall, aber wie wird sie „gemacht“? Wo kommt sie eigentlich her? Wie arbeiten Musiker*innen und Komponist*innen? Instrumente kennenlernen von Klavier, über Cello bis hin zur Oud, mit der eigenen Stimme experimentieren, Beatboxen, Loopen und Bodypercussion ausprobieren, Aufnahmen im Tonstudio begleiten, mit elektronischen Effektgeräten spielen, einen Orchestergraben inspizieren, selbst ein Musikstück schreiben oder ein Instrument bauen.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Musikschulen, Musiktheater, Philharmonien, Tonstudios, Sänger*innen, Instrumentalist*innen, Chorleiter*innen, Tontechniker*innen, Konzerthäuser, Jazzclubs, Komponist*innen, Musikpädagog*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Tanz

Wie arbeiten professionelle Tänzer*innen? Und was macht eigentlich ein*e Choreograf*in? Und wie merkt man sich überhaupt diese ganzen Bewegungen? Unterschiedliche Tanzstile wie Hip-Hop, Ballett oder Linedance selbst ausprobieren, mit Bewegungen experimentieren und eigene kleine Choreografien entwickeln.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Tanzschulen, Tanzvereine, Tanztheater, Tanzpädagog*innen, Tänzer*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Konzept

Geschichte

Was für eine Vergangenheit hat unsere Stadt? Und wo können wir ihre Spuren entdecken? In Geschichte eintauchen, sich mit Stadtgeschichte, Naturkunde, Religion, Anthropologie, Geografie etc. beschäftigen.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Museen aller Art wie z.B. Stadtmuseum, Heimatmuseum, Bergbaumuseum, Naturkundemuseum, Archive, archäologische Museen, Freilichtmuseen, Kirchengemeinden, Historiker*innen, Archäolog*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Extra

Die verschiedenen Angebote eines Kulturzentrums kennenlernen und ausprobieren. Als neuer Kulturstrolch das Rathaus erkunden. Der Extra-Sticker wird verliehen, wenn das Projekt keiner Sparte eindeutig zugeordnet werden kann oder spartenübergreifende Veranstaltungen stattfinden.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Soziokulturelle Zentren oder nicht an eine Kultureinrichtung gebundene Formate wie Festivals, interkulturelle Stadtfeste, Kulturvereine, kulturelle Freundeskreise etc.

Diversität und Digitalität

Die vielen Facetten von Diversität und die fortschreitende Digitalisierung wandeln und prägen die Gesellschaft und die Kunst- und Kulturproduktion nachhaltig. Beide Bereiche sollen daher spartenübergreifend in den Angeboten für die Kulturstrolche berücksichtigt werden.

Diversität: Die Bedeutung von Diversität im Sinne eines respektvollen Miteinanders in unserer facettenreichen Gesellschaft soll in den Angeboten für die Kulturstrolche berücksichtigt und erfahrbar werden. Die Kulturstrolche werden so für die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt sensibilisiert und lernen, die Welt aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten und Bedarfe, die verschiedenen Dimensionen von Diversität mit in die inhaltliche, methodische und personelle Gestaltung der Kulturstrolche-Angebote einzubeziehen und damit die individuellen (z.B. physischen, kognitiven, sprachlichen oder finanziellen) Teilhabemöglichkeiten der Kinder zu berücksichtigen.

Eine diversitätssensible Öffnung der Angebote kann sich beispielsweise darin zeigen,

- dass die Kulturstrolche nicht nur etablierte Kulturinstitutionen besuchen, sondern genauso mit freien Künstler*innen und Kulturvereinen in Kontakt kommen.
- dass auf einen barrierearmen Zugang zu den beteiligten Kulturinstitutionen geachtet wird.
- dass in Büchern oder Theaterstücken bestimmte Diversitätsaspekte (wie geschlechtliche Vielfalt) sichtbar und thematisiert werden.
- dass Projektleitungen, Kulturanbieter*innen und Lehrer*innen in einem vertrauensvollen Austausch stehen und die Kulturstrolche-Angebote hinsichtlich ihrer Diversitätssensibilität befragen und gemeinsam kontinuierlich weiterentwickeln.

Konzept

Digitalität: Die Bedingungen des Digitalen verändern nicht nur die Entwicklung und Gestaltung von Werken, sondern auch Aufführungen und die Präsentation von Ausstellungsobjekten. Darüber hinaus ermöglichen sie neue Formate und Methoden in der Vermittlung von Inhalten. Sie beeinflussen unsere Wahrnehmung und unseren Umgang mit den Künsten, prägen unsere Kommunikation und damit auch die künstlerischen Formen des Ausdrucks. Während der Begriff der „Digitalisierung“ sich auf den technologischen Aspekt bezieht und die Schaffung einer Infrastruktur, Apps usw. im Fokus hat, füllt die Digitalität die Digitalisierung mit kulturellen Aspekten, Sprache, Verhandlungsformen, Kunst, Sozialer Interaktion, Teilhabe, Meinung usw. Kulturelle Bildung ist demnach maßgeblich dafür verantwortlich, Digitalität zu formen und diese gleichzeitig in Methoden und Angeboten aufzugreifen und zu thematisieren.“*

Ob sie sich also mit einem Stadtplan auf den Weg machen oder mit einer VR-Brille in die Vergangenheit der eigenen Stadt eintauchen – die Kulturstrolche erleben, dass unterschiedliche mediale Zugänge möglich sind.

*Auszug aus: Karolina Kaczmarczyk: „Theaterzugänge zwischen analog und digital“. In Kulturstrolche treffen Digitalität: Praxisworkshops (Fachstelle für Jugendmedienkultur, 2022).

Organisation

Hinweise zum organisatorischen Verfahren

Jeder Kulturstrolch bzw. jede Kulturstrolche-Klasse besucht mindestens eine Sparte (ein*e Kultureinrichtung und / oder Künstler*in) pro Schulhalbjahr. Ab der Klasse 2 „erstrolchen“ die Kinder so insgesamt mind. 6 Sticker im Laufe ihrer drei Kulturstrolchejahre.

Die Erkundung einer Sparte beinhaltet mehrere Besuche in der Kultureinrichtung oder Besuche eines Künstlers/Vermittlers in der Klasse. Das Eintauchen in eine Sparte erfolgt durch: Sehen, erkunden und selbst tätig werden!

Schritt 1:

Die Kulturstrolche stimmen sich auf die Kultureinrichtung ein, entweder durch die Lehrer*innen oder durch Künstler*innen/ Vermittler*innen, die in die Klasse kommen.

Schritt 2:

Die Kulturstrolche lernen eine Kultureinrichtung und die Grundprinzipien der Kultursparte kennen.

- Die Kulturstrolche lernen dabei Profis aus der Praxis kennen.
- Die Kulturstrolche werden selbst kreativ und dürfen künstlerisch tätig werden.

Schritt 3:

Nach Absolvierung der Kulturbesuche gibt es einen Sticker für das Kulturstrolche-Heft und die Möglichkeit, in diesem künstlerisch das Erlebte zu reflektieren und persönliche Erfahrungen festzuhalten. Dies ist essenzieller Bestandteil der Nachbereitung eines Besuches und liegt in der darüber hinausgehenden Ausgestaltung in der Verantwortung der Lehrkraft.

Angebote



1 „Es, daus, tri“ - Alte Spiele neu entdeckt

Kulturpartner*in

Museen Soest - Dr. Annette Wertze

<https://www.soest.de/bildung-kultur/kultur/museen/museum-wilhelm-morgner>

Ablauf und Inhalt des Angebots

Dieses Programm widmet sich alten Spielen, die neu entdeckt und ausprobiert werden wollen. Spielmaterialien und Spielzeuge vergangener Zeiten werden angeschaut, nachgebaut und ausprobiert. In diesem Programm geht es vor allem um eins – das Spielen! Der Burghof wird zum Terrain für die ganze Vielfalt kindlich-menschlicher Spiele: Ruhespiele, Balancespiele, Bewegungsspiele, allein, zu zweit, zu vielen, Drinnen und Draußen! Kommt, lasst uns spielen!

Vor- und Nachbereitung in der Schule

nach Absprache

Klassenstufe

Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4

Teilnehmer*innenzahl

im Klassenverbund

Dauer

?

Termine

nach Absprache

Bitte mitbringen

nach Absprache

Veranstaltungsort

Museum Wilhelm Morgner, Thomästraße 1, 59494 Soest

Ansprechperson

Dr. Annette Wertze

Anreise

Gute Erreichbarkeit mit ÖPNV und zu Fuß

Angebote



2 Kinder schreiben (Liebes-)briefe

Kulturpartner*in

LiebesLeben Museum

Das LIEBESLEBEN_MUSEUM ist ein geschützter Ort der Information und Aufklärung über vielfältige Themenbereiche rund um Liebe, Leben, Sexualität, Gesundheitsfürsorge, Verhütung, Schwangerschaft, geschlechtliche und sexuelle Identität, Selbstbestimmung und Toleranz. Dabei richtet sich das Museum mit seinen verschiedenen Ausstellungsräumen an unterschiedliche Zielgruppen von Menschen zwischen 5 und 95 Jahren. Die Ausstellung ist interaktiv und die Themen werden sowohl wissenschaftlich als auch emotional aufgearbeitet. Vielfältige Exponate und interaktive Stationen fördern den Wissenserwerb und regen an, Neues zu entdecken.

Weitere Informationen unter: www.liebesleben-museum.de

Ablauf und Inhalt des Angebots

Für das Programm der Kulturstrolche möchten wir unseren Raum für Liebe und Liebesbriefe nutzen, um mit den Schülerinnen und Schülern die Themen Liebe und Verliebtsein, aber auch Freundschaft und Familie, über den Brief zu erkunden. Briefe werden nur noch selten geschrieben, auch jüngere Kinder besitzen schon Smartphones und arbeiten mit Tablets. Dem möchten wir den handgeschriebenen Brief gegenüber stellen. Auch wenn die SchülerInnen noch nicht flüssig schreiben können, so können sie sehr wohl einen bewegenden Brief gestalten – an wen immer sie möchten. Ob an Mutter oder Vater, einen Freund oder Freundin oder an das geliebte Haustier – dem emotionalen Ausdruck über das Schreiben, Zeichnen und Gestalten sind keine Grenzen gesetzt. Die SchülerInnen sollen im Rahmen des Programms die Erfahrung machen, wie es ist, einen eigenen Brief zu erstellen – wie fühlt es sich an, woran muss ich denken, wie gestalte ich den Brief für den Adressaten?

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Eine kurze Vor- und Nachbereitung in der Schule wäre sinnvoll. Als Vorbereitung könnte auf das Briefeschreiben an sich eingegangen werden – wer hat schon mal einen Brief geschrieben oder erhalten und zu welchem Anlass? Wie fühlt es sich an, einen Brief zu bekommen? Was gehört in einen persönlichen Brief, was ist das Besondere an einem handgeschriebenen und liebevoll gestalteten Brief? In der Nachbereitung könnte man erfragen, ob die Kinder ihre Briefe tatsächlich versendet oder abgegeben haben und wie die Reaktionen darauf ausgefallen sind. Haben sich die Personen gefreut? Oder war es dann vielleicht doch eine zu große Überwindung, den Brief tatsächlich abzugeben? Haben sie vielleicht sogar eine Antwort erhalten? Hat das Schreiben Spaß gemacht? Hat es sich anders angefühlt, als für die Schule zu schreiben? Ist Briefeschreiben vielleicht doch gar nicht so „out“?

Angebote

**Klassenstufe**

Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4

Teilnehmer*innenzahl

Teilnahme im Klassenverband

Dauer

90 Minuten + 90 Minuten Vor- und Nachbereitung

Termine

Es steht noch kein Zeitfenster fest.

Bitte mitbringen

Die Schüler*innen können gerne eigenes Schreibmaterial mitbringen, Lieblingsstifte, das eigene Etui... Pflicht ist es nicht, Material wird zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsort

LIEBESLEBEN_MUSEUM, Lütgen Grandweg 9a, 59494 Soest

Ansprechperson

Lucia Czerny

Anreise

Das Museum liegt Nahe der Innenstadt und kann sowohl zu Fuß als mit dem Bus erreicht werden.

Weitere Hinweise für die Planung

Das Museum ist an sich barrierefrei und besitzt ein WC, das für Rollstuhlfar*innen geeignet ist. Aktuell ist der Aufzug kaputt, so dass nicht alle Museumsräume barrierefrei/für Rollstuhlfar*innen zugänglich. Der für das Angebot angestrebte Raum befindet sich im 1.OG.

Angebote



3 Wir machen eine (digitale) Sammlung

Kulturpartner*in

TuK Bad Sassendorf GmbH, Westfälische Salzwelten

Die Westfälischen Salzwelten sind eine Erlebnisausstellung zu den Themen Salz, Sole und Moor in Bad Sassendorf. Regelmäßig zeigt das Haus Sonderausstellungen. Die Westfälischen Salzwelten sind ein Lernort, der sich mit unterschiedlichsten Projekten für kulturelle Bildung und lebenslanges Lernen einsetzt.

Weitere Informationen unter: <https://www.westfaelische-salzwelten.de/de/>

Ablauf und Inhalt des Angebots

Die Kulturstrolche lernen die Westfälischen Salzwelten als ein modernes Erlebnismuseum und Science Center kennen. Zusammen mit dem Vermittlungsteam des Museums erfahren die Kulturstrolche, wie ein Museum neue Ausstellungen plant und wie neue Objekte und Geschichten gesammelt werden.

Jeder Kulturstrolch bringt zu dem Ausflug in die Westfälischen Salzwelten entweder einen Salzstreuer, ein Salz oder ein Kochrezept, in dem Salz eine wichtige Rolle spielt, mit. Nach einer Kurzführung planen die Kulturstrolche mit dem Museumsteam jeweils einen eigenen Beitrag für eine digitale Ausstellung auf der Homepage der Westfälischen Salzwelten. Dafür sammeln die Kulturstrolche alle wichtigen Aussagen zu ihrem Objekt: Aus welchem Material ist es? Wie alt ist es? Woher stammt es? Welche persönliche Geschichte verbinden sie damit? Diese Geschichten halten die Kinder schriftlich oder als Audioaufnahme mit einem Podcastrecorder fest. Von ihrem Objekt machen sie ein Foto für die Dokumentation und geben auch die Maße an. Alle Informationen werden dann dauerhaft Teil der digitalen Sammlung.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Vorbereitung: Die Kinder werden auf den Besuch eingestimmt, in dem sie im Unterricht thematisieren, was ein Museum macht und was eine Ausstellung ist. Sie setzen sich auch zu Hause damit auseinander, indem sie ein Rezept, ein Salz oder einen Salzstreuer auswählen, den sie zum Projekt mitbringen. Die Geschichte dieses Objektes erfragen sie bei der eigenen Familie. Was macht das Rezept oder den Salzstreuer besonders?
Nachbereitung: Als Nachbereitung überarbeiten die Kinder die im Museum erstellten Texte im Unterricht, lassen diese dem Museum zukommen und betrachten die Ausstellung der eigenen Klasse auf der Seite der Westfälischen Salzwelten (Hausaufgabe).

Klassenstufe

Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4

Angebote



Teilnehmer*innenzahl	30
Dauer	120 Minuten + Vor- und Nachbereitung
Termine	Termine sind mit dem Museum abzustimmen.
Bitte mitbringen	Ein Rezept mit Salz, ein Salzstreuer oder ein besonderes Salz, das in den Familien genutzt wird.
Veranstaltungsort	Westfälische Salzwelten, An der Rosenau 2, 59505 Bad Sassendorf
Ansprechperson	Jeanette Metz
Anreise	Das Museum ist sehr gut mit der Eurobahn oder dem Bus erreichbar.
Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?	Teilweise
Weitere Hinweise für die Planung	Bitte kommunizieren Sie die Klassenstärke sowie weitere Besonderheiten bei der Anmeldung.

Angebote



4 Das zweite Leben - Kunst und Upcycling

Kulturpartner*in

Monika Schwarze

"Ich habe einige Jahre Kunst an Grundschulen unterrichtet und Upcycling-AGs durchgeführt. Ich bin seit 2 Jahren mit dem Kulturrucksack und Kunst-Upcycling-Projekten in verschiedenen Städten - auch in Lippstadt - unterwegs."

Ablauf und Inhalt des Angebots

Eierkartons, Pappe und verschiedene Papiere, ggf. auch Wolle und Kordel sind die Materialien, aus denen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Angebots nach ihren eigenen Vorstellungen etwas herstellen können. Zu Beginn des Angebots, das 2 x 45 Min. umfasst, wird der Begriff "Upcycling" geklärt und gemeinsam nach Materialien gesucht, die verwendet werden können, um etwas zu erstellen, das einen größeren Wert hat als vor der Verarbeitung (s. auch Vorbereitung). Im ersten Teil wird dann der Schwerpunkt auf Papier und Pappe gelegt. Die Kinder erstellen Portraits/Gesichter aus Eierkartons oder einfache Tiere z. B. Fische, Löwengesichter oder Eulen aus Toilettenpapierrollen, die bunt bemalt und mit Papierresten beklebt werden. Je nach Jahreszeit kann die thematische Ausrichtung angepasst werden.

Im zweiten Teil erhalten die Kinder die Möglichkeit, mit Wolle, Pappe, Ästen und Rindenstücken Waldgeister oder Tiere zu kreieren. Je nach Wunsch, z. B. rund um Karneval, können auch bewegliche, bunte Clowns oder Figuren aus Pappe entstehen. In jedem Fall können die Kinder handwerklich und künstlerisch ihre individuellen Werke schaffen.

Monika Schwarze bringt eine große Sammlung (ggf. Fotos) von Objekten verschiedenster Art mit, die in vergangenen Workshops und Aktionen entstanden sind. Auf diese Weise können die Kinder einen tiefergehenden Eindruck von der Arbeit der Künstlerin gewinnen, ohne ihr Atelier zu besuchen (dieses liegt außerhalb von Soest).

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Vor- oder Nachbereitung könnte z. B. Papier- und Plastikmüllprobleme einschließen und das Thema Müllvermeidung festigen. Als ehemalige Lehrerin könnte Monika Schwarze auch ein adäquates AB (oder digitale Umfrage/Material) erstellen. (1-2 Ustd)

Darüber hinaus könnte Teil einer Nachbereitung die Frage sein: "Was kann ich selbst zur Müllvermeidung tun?". Zudem wäre ein Ausblick über andere Upcycling-Projekte, die ggf. auch mit den Eltern oder als Gemeinschaftsprojekt in der Klasse realisiert werden können, denkbar.

Klassenstufe

Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4

Angebote

**Teilnehmer*innenzahl**

Je nach Projekt (max. 15), wenn ich alleine bin; bei Hilfe durch Klassenlehrer mehr Kinder

Dauer

2x2 Std. à 45 Min

Termine

n. V., außer DI

Bitte mitbringen

Richtet sich nach der Auswahl (Absprachen vorher bevor die Schulen das Programm erhalten) z. B. Eierkartons, Toilettenpapierrollen, die die Kinder selber vorher sammeln! Scheren, Kleber

Veranstaltungsort

Schule oder anderer Veranstaltungsort - z.B. Dritte Orte am Kulturhaus Alter Schlachthof Soest, Ulricherstraße 4, 59494 Soest

Ansprechperson

Monika Schwarze

Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?

Ja

Angebote



5 Der Tanz der Sinnlichkeit in Form und Farbe

Kulturpartner*in

Stiftung Konzeptuelle Kunst

Die Stiftung Konzeptuelle Kunst zeigt im RAUM SCHROTH im Museum Wilhelm Morgner Gegenwartskunst konkreter, minimalistischer, konzeptioneller und konzeptueller Prägung von Künstlerinnen und Künstlern internationaler Herkunft.

Ablauf und Inhalt des Angebots

Der Museumspädagoge Christoph Aßmann bietet eine Exkursion in die Welt der konkreten Kunst, die sich als „Erlebnisparkours“ von Farbe, Form und räumlicher Illusion gestaltet. Werke voller Ästhetik, Klarheit und Phantasie führen zu einem sinnlichen Erlebnis der Schülerinnen und Schüler und münden in einem Spiel, um und mit der Kunst, von Farben, geometrischen Formen und Linien.

Mehrere Kreativaktionen begleiten den Rundgang der Schülerinnen und Schüler durch die Kunst im Raum Schroth. Beim praktischen Teil geht es um die Auseinandersetzung von Linie, Farbe, Form, Material und Ordnung:

Bei der ersten praktischen Station ist die Linie Bestandteil der spielerischen Aktion. Auf dem Fußboden wird mit Malerkreppband ein Quadrat mit Kreuz und Diagonale geklebt. Auf dem nun zu sehenden Spielbrett (neun Kreuzungspunkte) werden die Schülerinnen und Schüler, die in vier Gruppen eingeteilt und farblich getrennt sind, drei ihrer Mitstreiter als Spielfiguren setzen um drei Figuren in eine Reihe zu bekommen - Strategie, Linie, und Farbe in einer Aktion.

Bei einer weiteren Aktion für die vier Gruppen der Schülerinnen und Schüler geht es um die geometrische Form. Ganz nach dem chinesischen Legespiel Tangram wird aus sieben geometrischen Formen, fünf Dreiecken (zwei großen, einem mittleren, zwei kleinen), einem Quadrat und einer Raute ein großes Quadrat gebildet.

Bei einem weiteren Strategiespiel benötigt man zwei verschiedene Körper, z.B. Kugel und Würfel. Es ist ein Vorspiel zu Go und es soll eine konkrete Ordnung hergestellt werden. Vier Kugeln und vier Würfel, die abwechselnd in einer Reihe liegen, sollen in vier Zügen geordnet werden: vier Kugeln und vier Würfel werden danach direkt nebeneinander liegen.

Bei der vierten Aktion geht es um das Material, in diesem Fall das Papier. Damit die Schüler etwas mit nach Hause nehmen können, werden wir uns in der Faltung von Papier üben, in Origami. Jede Schülerin und jeder Schüler faltet eine Chrysanthe, dem asiatischen Symbol für Gesundheit, Glück und Freundschaft.

Diese Aktionen sind je nach Verlauf der Führung flexibel einsetzbar und eine spielerische

Angebote



Bereicherung und Ergänzung zu den Merkmalen der konkreten Kunst. Alle Aktionen sind direkt vor der ausgewählten Kunst im Ausstellungsraum durchführbar. Aktion und Kunst bilden ein Einheit und machen die Ausstellung auf eine neue Art und Weise lebendig.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

In Absprache mit Schulen, z.B. auch in Form eines Unterrichtsbesuches durch Juliane Rogge.

Klassenstufe	Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4
Teilnehmer*innenzahl	im Klassenverbund
Dauer	ca. 75 Minuten
Termine	immer, außer: 26.8.-6.9.24; 2.-13.12.24; 3.3.-13.3.25, 16.6.25
Veranstaltungsort	RAUM SCHROTH im Museum Wilhelm Morgner, Thomästraße 1, 59494 Soest
Ansprechperson	Juliane Rogge MA, Tel: 02921 354 26 05
Anreise	zu Fuß, Bushaltestelle vor der Tür
Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?	Ja

Angebote



6 Hans Kaiser: Mein Kaiser-Fenster

Kulturpartner*in

Museen Soest - Dr. Annette Wertze

<https://www.soest.de/bildung-kultur/kultur/museen/museum-wilhelm-morgner>

Ablauf und Inhalt des Angebots

Der Maler Hans Kaiser (1914-1982) gehörte zu den wegweisenden modernen Künstlern der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der in seiner Wahlheimat Soest auch zahlreiche angewandte Arbeiten an sakralen und profanen Gebäuden zu schuf. Besondere Bedeutung kommt dabei seinen international renommierten Glasfenstern zu. Anhand eines seiner Fenster (Kaiser schuf hier 13 Fenster) aus der dem Museum benachbarten Stiftskirche St. Patrokli wird den Teilnehmenden die künstlerische sowie technisch-konstruktive Modernität von Kaisers Glaskunst nahe gebracht. Im praktischen Teil können die Teilnehmenden sodann ihr ganz persönliches Fenster-Bild gestalten.

Klassenstufe

Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4

Teilnehmer*innenzahl

im Klassenverbund

Dauer

?

Termine

nach Absprache

Bitte mitbringen

nach Absprache

Veranstaltungsort

Museum Wilhelm Morgner, Thomästraße 1, 59494 Soest

Ansprechperson

Dr. Annette Wertze

Anreise

Gute Erreichbarkeit mit ÖPNV und zu Fuß

Angebote



7 Hybridmedium Comic im Unterricht

Kulturpartner*in

Isabel Zimbal

Isabel Zimbal ist in der Umsetzung von kunst- und museumspädagogischen Angeboten sehr erfahren und war in den letzten Jahren unter anderem an der der VHS und im Westfälischen Salzmuseum in Bad Sassendorf tätig. Aktuell setzt sie ein künstlerisches Projekt in einer KiTa um.

@isabelzimbal.art auf Instagram

Ablauf und Inhalt des Angebots

In diesem Projekt sollen die Schüler*innen die Möglichkeit bekommen, ihr Verständnis von Inhalten des Regelunterrichts durch kreative Gestaltung zu vertiefen. Dieser "neue" Zugang zu den Unterrichtsinhalten wird durch die Arbeit mit dem Hybridmedium Comic geschaffen. Dazu setzen die Kinder die Themen aus dem Unterricht in Charaktere/Personen (2x45min) oder Welten/Szenerien (4x45) oder in komplexen Geschichten (6x45min) im Comicstil um, wahlweise mit Präsentation der eigenen erstellen Geschichte und Charaktere.

Fächer, die thematisch eine gute Grundlage für das Projekt bilden können: Deutsch, Sachkunde, Religion, Ethik.

Ziele: Durch die Erstellung von Comics sollen die Schüler*innen ihre Fähigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben, kritisches Denken und visuelle Kommunikation entwickeln. Sie sollen lernen, wie man Informationen in eine zusammenhängende Geschichte umwandelt und komplexe Konzepte vereinfacht darstellt. Das Projekt soll die Fantasie, Kreativität und das Selbstvertrauen der Schüler*innen stärken. Auch wird das reflektierte Denken und das Arbeiten alleine oder in der Gruppe gefördert.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Es sollten jeweils eine Stunde für die Vor- und Nachbereitung eingeplant werden. Innerhalb dieser Zeit werden Inhalt und Schwerpunkte des Projekts mit der Lehrkraft geplant. Darüber hinaus findet ein Gespräch für Feedback und die weiterführende Planung des Themas statt. Die Vor- und Nachbereitung muss nicht in der Schule stattfinden. Beim Ausübungsort Alter Schlachthof Soest ist keine Vor- und Nachbereitung

Angebote



in der Schule nötig. Bitte planen Sie dann die entsprechende Zeit ein, um zum Veranstaltungsort zu gelangen.

Klassenstufe	Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4
Teilnehmer*innenzahl	im Klassenverbund
Dauer	min 2x45 Min. Kann aber nach Thema im Unterrichtsfach angepasst werden.
Termine	Kann Individuell vereinbart werden.
Bitte mitbringen	Zeichenmaterial und Informationen zum Thema aus dem Schulfach.
Veranstaltungsort	Dritte Orte am Kulturhaus Alter Schlachthof Soest
Ansprechperson	Isabel Zimbal Durchführung, Ricarda Frede Durchführungsort
Anreise	Gute Erreichbarkeit mit ÖPNV und zu Fuß
Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?	Ja

Angebote



8 Wilhelm Morgner: Die Wucht der Farbe

Kulturpartner*in

Museen Soest - Dr. Annette Wertze

<https://www.soest.de/bildung-kultur/kultur/museen/museum-wilhelm-morgner>

Ablauf und Inhalt des Angebots

Der Maler Wilhelm Morgner, 1891 in Soest geboren und 1917 in Westflandern gefallen, gehört zu den wichtigsten Vertretern des deutschen Expressionismus. Seine Bildwerke, geprägt von einer wilden, raumgreifenden Linienführung und einer damals geradezu verstörenden Farbigkeit, blieben von der Mehrheit seiner Zeitgenossen unverstanden. Davon unbeirrt vollzog Morgner den Weg in die Abstraktion, der durch seinen Tod im I. Weltkrieg jäh endete. Die Teilnehmenden sind eingeladen, diesen kraftvollen und vitalen Maler kennen zu lernen und in die monumentale, farbintensive Wucht seiner Bilder einzutauchen sowie sich seinen bevorzugten Bildthemen anzunähern. Dabei erfolgt die Erforschung von Künstler und Werk immer auch durch praktische, zeichnerische oder darstellerische Methoden. Abschließend kann ein Lieblingsbild oder ein Lieblingsausschnitt in Ruhe vergegenwärtigt und gestaltet werden.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

nach Absprache

Klassenstufe	Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4
Teilnehmer*innenzahl	im Klassenverbund
Dauer	?
Termine	nach Absprache
Bitte mitbringen	nach Absprache
Veranstaltungsort	Museum Wilhelm Morgner, Thomästraße 1, 59494 Soest
Ansprechperson	Dr. Annette Wertze
Anreise	Gute Erreichbarkeit mit ÖPNV und zu Fuß

Angebote



9 Ein Besuch im Skriptorium

Kulturpartner*in

Museen Soest - Dr. Annette Wertze

<https://www.soest.de/bildung-kultur/kultur/museen/museum-wilhelm-morgner>

Ablauf und Inhalt des Angebots

Wir stehen vor einem Paradoxon: Nie war die Kulturtechnik des Schreibens so allgemein verbreitet wie heute, gleichzeitig aber verliert die Handschrift im digitalen Zeitalter immer mehr an Bedeutung. Beim imaginierten Besuch in einem mittelalterlichen Skriptorium erfahren die Teilnehmenden alles rund um das Thema Schreiben und Schrift: Minuskeln und Majuskeln, Papyrus und Pergament, Rotulus und Kodex werden keine Fremdworte bleiben und im praktischen Teil besteht die Möglichkeit, selbst mit Feder und Tinte nach eigenem Vermögen und Geschmack ein Schriftstück zu gestalten.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

nach Absprache

Klassenstufe

Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4

Teilnehmer*innenzahl

im Klassenverbund

Dauer

?

Termine

nach Absprache

Bitte mitbringen

nach Absprache

Veranstaltungsort

Museum Wilhelm Morgner, Thomästraße 1, 59494 Soest

Ansprechperson

Dr. Annette Wertze

Anreise

Gute Erreichbarkeit mit ÖPNV und zu Fuß

Angebote



10 Kreatives Schreiben

Kulturpartner*in

Andrea Hundsdorfer

<https://kulturbuero-soest.de/andrea-hundsdorfer/>

Ablauf und Inhalt des Angebots

Ablauf:

- Kurze Vorstellung des Themas
- Beispiele besprechen, Fragen klären
- Schreibaufgabe auswählen und bearbeiten (Texte von maximal einer halben DIN A4 Seite)
- Vorlesen und Besprechen der verfassten Texte
- Im Theorie-Teil bekommen die Kinder Informationen zu verschiedenen Handwerkszeugen des kreativen Schreibens (Perspektive, Dialoge, Gedankenspiele).
- Bei der Gemeinschaftsarbeit wird die Kreativität gefördert, indem die zuvor erlernten Fähigkeiten in einer Gruppenarbeit umgesetzt werden, bei denen Kinder selbst entscheiden, welchen Part der Geschichte sie bearbeiten und welche stilistischen Mittel sie einsetzen werden.

Vorgehensweise bei der Schreibwerkstatt mit Hilfe von Schreibimpulsen oder Stichpunkten:

Beispiel: Figuren beschreiben.

Jedes Kind bekommt einen Zettel mit dem Namen einer Figur (Müllmann, Superman, Osterhase, James Bond, etc.). Die Schreibaufgabe lautet, diese Figur in Form einer kleinen Szene vorzustellen OHNE den Namen zu nennen. Das wäre ein praktisches Beispiel für die Umsetzung „Show don't tell“. Die anderen Kinder müssen anhand der Szene herausfinden, um wen es sich handelt. Hier wird die Figur nicht nur eindimensional dargestellt, sondern auch seine Gedanken und sein Handeln.

Beispiel: Etwas Alltägliches als Fantastisches Abenteuer erzählen

Angebote



Jedes Kind bekommt einen Zettel mit einer Vorgabe über einen alltäglichen Vorgang: Auto in der Waschstraße, Kleidungsstück in der Wäsche etc. Nun verfasst das Kind eine kurze Geschichte aus der Sicht des Autos (das Angst hat vor der Waschstraße) oder dem Kleidungsstück, das nicht weiß, was in der Waschmaschine auf ihn zukommt. Auch hier nutzen wir Show don't tell als Stilmittel und verknüpfen es mit der Ich-Perspektive als Erzählweise.

Dies sind nur zwei Beispiele für meine Herangehensweise, kleine Schreibimpulse zu setzen, die die Kinder dann in kurzen Szenen umsetzen. Bei den Beschreibungen von Gefühlen und Umgebungen gehe ich genauso vor. Die Kinder erhalten Stichworte (dein schönstes, traurigstes, lustigstes, spannendste Erlebnis) oder Ortsvorgaben (am Rand eines Vulkans, am Strand, auf einer Bergspitze, in der Wüste, etc.) um diese mit eigenen Worten und vor allen Dingen mit allen Sinnen wiederzugeben.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

nach Absprache

Klassenstufe	Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4
Teilnehmer*innenzahl	im Klassenverbund
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Termine	nach Absprache
Bitte mitbringen	nach Absprache
Veranstaltungsort	Dritte Orte am Kulturhaus Alter Schlachthof Soest, Ulricherstraße 4, 59494 Soest
Ansprechperson	Durchführung: Andrea Hundsdorfer, Durchführungsort: Ricarda Frede
Anreise	Gute Erreichbarkeit mit ÖPNV und zu Fuß
Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?	Ja

Angebote



11 Schreiben wie ein Ritter - Worauf schrieb man im Mittelalter

Kulturpartner*in

Stadtarchiv und wissenschaftliche Stadtbibliothek
Soest

Das Stadtarchiv mit der angeschlossenen wissenschaftlichen Bibliothek ist das Soester Haus der Geschichte. Seit 2021 ist es gemeinsam mit dem Kreisarchiv Soest in der alten Landwirtschaftsschule gegenüber vom Archigymnasium untergebracht. Hier können Sie sich über die Ereignisse der Soester Stadtgeschichte und der westfälischen Landesgeschichte informieren, hier stehen Ihnen alle in Soest erschienenen Zeitungen zur Verfügung, hier können Sie Fotos vom alten Soest und Soestern besichtigen. Im Stadtarchiv finden sich für die Geschichte der Stadt Soest bedeutende Unterlagen und Medien aus den vergangenen Jahrhunderten. Innerhalb der Stadtverwaltung bildet das Stadtarchiv gemeinsam mit der Stadtbücherei und den Museen die Abteilung Kultur. Es ist auch Ansprechpartner für die Kulturförderung der Stadt Soest.

Weitere Informationen unter: <https://www.soest.de/bildung-kultur/stadtarchiv>

Ablauf und Inhalt des Angebots

Bei einer Führung durch das Stadtarchiv wird den Schülerinnen und Schülern gezeigt, was ein Archiv eigentlich macht. Anschließend haben sie die Möglichkeit, selbst einmal unterschiedliche historische Schreibmaterialien anzufassen und miteinander zu vergleichen. Hierbei erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie man früher geschrieben hat, wie sich dies anfühlte und aus welchen Rohstoffen Schreibmaterialien historisch hergestellt wurden. Am Ende können die Schülerinnen und Schüler selbst kreativ tätig werden und sich beispielsweise selbst ein eigenes Wappen entwerfen.

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Je nach konkretem Ablauf des Programms kann es sein, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wappen im Nachgang noch fertigstellen müssen, wenn die Zeit vor Ort nicht gereicht hat.

Klassenstufe

Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4

Teilnehmer*innenzahl

30

Dauer

1,5 -2 Stunden im Archiv

Termine

Maximal 2 Klassen im Halbjahr; Terminabsprache mind. 3 Wochen im Voraus

Bitte mitbringen

Eigene Bunt-/Malstifte für jedes Kind

Angebote



Veranstaltungsort

Stadtarchiv Soest, Niederbergheimer Straße 24,
59494 Soest

Ansprechperson

Tobias Westhoff

Anreise

Fußläufig aus der Innenstadt oder per Bus,
Haltestelle Sekundarschule

**Sind die Räumlichkeiten für
Rollstuhlfahrer*innen
geeignet (inkl. WC)?**

Ja

**Weitere Hinweise für die
Planung**

Angeboten werden können maximal zwei Termine
im Halbjahr.

Angebote



12 Was macht eigentlich die Stadtarchäologie Soest?

Kulturpartner*in

Stadtarchäologie Soest

Die Stadtarchäologie Soest existiert seit 1990. Sie wird dort tätig, wo gebaut wird und untersucht ggf. die Flächen, die durch das Bauvorhaben geschädigt oder zerstört werden würden. So konnte sie schon vieles zur Geschichte von Soest herausfinden. Immerhin kann Soest auf eine Besiedlungsgeschichte von 7500 Jahren zurückblicken!

Ablauf und Inhalt des Angebots

Die Kinder erfahren in einem ersten Schritt, was die Arbeit der Archäologie ist und welche Forschungsergebnisse bislang in Soest gemacht wurden (Museumsführung). An dem zweiten Termin können sie in einer "Grabungsbox" selber tätig werden, lernen unter Anleitung, wie man archäologische Beunde dokumentiert und die Funde behandelt. Anschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und ausgearbeitet werden (Schule).

Vor- und Nachbereitung in der Schule

Die Aufarbeitung der Ergebnisse, die die Kinder unter Anleitung der Stadtarchäologie machen, soll in den Schulen erfolgen. Dazu könnte beispielsweise ein Infotext zu den einzelnen Fundstücken oder die Beschreibung der Grabungstätigkeiten gehören. Als Projektabschluss wäre auch eine kleine klasseninterne Ausstellung der Fundstücke mit den Ergebnissen möglich. Literatur kann dem Lehrpersonal gestellt werden.

Klassenstufe

Klassenstufe 2, Klassenstufe 3, Klassenstufe 4

Teilnehmer*innenzahl

im Klassenverbund

Dauer

1*45 Minuten (Museumsführung), 1*1 Std. 30 (Grabungsbox), 1* Nachbereitung/ Aufarbeitung in der Schule

Termine

Die Termine werden direkt zw. Schule und Veranstalter vereinbart. Bitte bedenken: Der zweite Termin findet draußen und mit kaltem Wasser statt - daher sollte er nicht im Spätherbst/ Winter/ Frühfrühling stattfinden

Bitte mitbringen

Zum zweiten Termin: wetterfeste Kleidung ("Zwiebellook"), Kleidung, die dreckig werden kann, evtl. Wechselkleidung, da die Kinder die Funde in

Angebote



Veranstaltungsort

Wassereimern säubern werden.

Burghofmuseum und Garten des Museums,
Burghofstraße 22, 59494 Soest

Ansprechperson

Julia Ricken, Tel: 02921 103 1250, j.ricken@soest.de

Anreise

zu Fuß oder mit ÖPNV möglich

Sind die Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen geeignet (inkl. WC)?

Teilweise

Weitere Hinweise für die Planung

Das Burghofmuseum ist nur im Erdgeschoss sowie im Garten barrierefrei, daher ist der erste Termin nur teilweise für Rollstuhlfahrer*innen geeignet, der zweite Termin hingegen gänzlich.

Partner*innen

Teilnehmer*innen und Akteure:

Schulen

Patrokligrundschule
Georgschule
Bruno Grundschule
Petrigrundschule
Grundschule Hellweg

Kultureinrichtungen und Künstler*innen

Museum Wilhelm Morgner
Stiftung Konzeptuelle Kunst
Burghofmuseum
Westfälische Salzwelten
Stadtarchäologie Soest
Stadtarchiv Soest
LiebesLeben Museum
Monika Schwarze
Andrea Hundsdorfer
Isabel Zimbal



Anmeldung

Vorlage Projektanmeldung für Schulen

Ort, Datum

Name der Schule:

Ansprechpartner*in:

Straße/ Hausnummer:

Postleitzahl/ Ort:

Tel./ Fax/ E-Mail:

Stadt/ Fachbereich:

Ansprechpartner*in:

Straße/ Haunummer:

Postleitzahl/ Ort:

Tel./ Fax/ E-Mail:

Schuljahr:

Folgende Klassen unserer Schule mit den entsprechenden Klassenlehrer*innen nehmen am Kulturstrolche-Projekt teil:

Klassen	Anzahl Schüler*innen	Klassenlehrer*in/ Ansprechpartner*in	E-Mail

Vorlagen

↓
Vorlage als
Word-Formular
erhältlich!

Projektbericht zur Einreichung bei der Projektleitung der Stadt

Klasse:

Klassenlehrer*in:

Schüler*innen-Anzahl:

Kultureinrichtung/ Künstler*in:

Sparte:

Datum, an dem das Kulturstrolche-Angebot durchgeführt wurde:

Bericht:

Fazit:

Anmerkungen:

Anlage (Fotos, Schüler*innenberichte etc.):

KULTUR STROLCHE

Mehr dazu unter
www.kulturstrolche.de

